





Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 27.02.2020



Triebsschnee



Waldgrenze

Neu- und Triebsschnee beachten.

Frischere Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Schnee. Mit Neuschnee und teils stürmischem Wind entstehen im Tagesverlauf an allen Expositionen Triebsschneeansammlungen, v.a. in Kammlagen sowie im Hochgebirge. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Triebsschneeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Schwacher Altschnee: Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen gefährlich groß werden. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten und schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Touren Gelände, vereinzelt auch im Bereich der Waldgrenze.

Es sind nur noch vereinzelt Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee wird auf eine recht günstige Altschneedecke abgelagert. Mit teils starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen weiter an. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig. Hohe Lagen und Hochgebirge: Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind recht gut mit dem Altschnee verbunden. Tiefer in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an steilen Schattenhängen.

Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 27.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

FrISChe TriebSchneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstehen verbreitet meist kleine TriebSchneeansammlungen. Die TriebSchneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In den Gebieten wo mehr Schnee fällt ist die Lawinengefahr höher. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Schwacher Altschnee: Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen gefährlich groß werden. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten und schwer zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen gebietsweise bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee wird auf eine recht günstige Altschneedecke abgelagert. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Mit teils starkem Wind wachsen die TriebSchneeansammlungen weiter an. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mäßig, Stufe 2. Dort wo mehr Schnee fällt ist die Lawinengefahr höher.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 27.02.2020



Triebschnee



2200m

Neu- und Triebschnee beachten.

Frischere Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Schnee. Mit Neuschnee und teils stürmischem Wind entstehen im Tagesverlauf an allen Expositionen Triebschneeanisammlungen, v.a. in Kammlagen sowie im Hochgebirge. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Triebschneeanisammlungen können oberhalb von rund 2200 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Schwacher Altschnee: Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen gefährlich groß werden. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten und schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Tourengebirge, vereinzelt auch im Bereich der Waldgrenze.

Unterhalb von rund 2200 m: Es sind nur noch vereinzelt Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen 10 bis 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm. Der Neuschnee wird auf eine recht günstige Altschneedecke abgelagert. Mit teils starkem Wind wachsen die Triebschneeanisammlungen weiter an. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Hohe Lagen und Hochgebirge: Die verschiedenen Triebschneeanisammlungen sind recht gut mit dem Altschnee verbunden. Tiefer in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

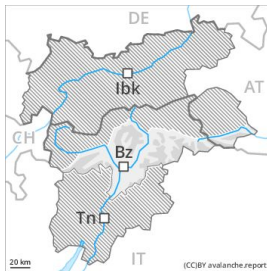
Besonders unterhalb von rund 2200 m: Die Schneedecke ist feucht. Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 27.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

Frischen Triebschnee beachten.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstehen verbreitet meist kleine Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Es sind nur noch vereinzelt Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen gebietsweise bis zu 5 cm Schnee. Der Neuschnee wird auf eine recht günstige Altschneeoberfläche abgelagert. Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Tief in der Schneedecke sind an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden. Unterhalb von rund 2000 m liegt an Süd- und Südwesthängen nur wenig Schnee.

Tendenz

Mäßig, Stufe 2.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 27.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

Die Tourenverhältnisse sind meist günstig.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstehen verbreitet meist kleine Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Es sind nur noch vereinzelt Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen gebietsweise bis zu 5 cm Schnee, lokal auch mehr. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Der Neuschnee wird auf eine recht günstige Altschneeeoberfläche abgelagert. Härtere Schneesichten liegen teilweise auf grobkörnigem Altschnee. Tief in der Schneedecke sind an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden. Unterhalb von rund 2000 m liegt an Süd- und Südwesthängen nur wenig Schnee.

Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.